

Zeugnisübersetzung + Frage zur Förderempfehlung - Vorsicht lang !

Beitrag von „Mia“ vom 4. Juli 2005 17:01

Also auf mich wirkt das Gespräch eigentlich sehr vernünftig und das Zeugnis schlüssig. Ich wüsste jetzt nicht, wieso man einen Anwalt einschalten sollte. Das würde sicherlich mehr verbauen, als helfen. Schon mal gar nicht dem Kind. Aber gut, das muss jeder selbst entscheiden.

Als Sprachheilpädagogin kann ich Bablin bzw. der Klassenlehrerin nur zustimmen. Diese Fehler sind relativ unbedenklich, kommen durchaus nicht selten vor, gerade bei Kinder mit Lernschwächen und ich würde vor dem Hintergrund, dass du ohnehin als engagierte Mutter mit deinem Kind selbst nach Reuter-Liehr übst, diesen Schüler nicht in eine Förderung aufnehmen. Ich bezweifle, dass die Krankenkasse dafür logopäd. Therapie bezahlt und muss auch sagen, dass es auch nicht gut ist, Kinder "überzuthrapieren". Vermutlich wird die Logopäd., wenn sie sowieso schon zuviele Patienten hat, solche Fälle nicht annehmen.

Probiert es lieber erstmal auf dem von Bablin beschriebenen Weg.

Vielleicht einfach mal Bildkarten im Internet suchen und damit üben und spielen. Vielleicht habt ihr ja ein Memory oder Lotto, in dem Wörter mit ä,ü,ö und den Diphtongen vorkommen? Oder ihr bastelt euch eins selbst? Dabei kann man die Begriffe auch schon üben. Ansonsten kann man Bildkarten oder ganze Bilder auch ausmalen lassen, wenn das Kind das gerne macht und dabei über den Begriff mit ä,ö, ü, etc. sprechen.

Weiterhin ist eine Förderung der auditiven Differenzierungsfähigkeit (auch unabhängig von diesen drei Lauten) wichtig. Das fällt mir spontan Börrnis Hörreise ein, praktischerweise ja gleich mit ö. 😄

Guck mal hier: <http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/spezial/beitraege/boerni/#>

Da kannst du auch schön fragen: Was hörst du? Kind: Ich höre eine Kuh. (Ab und zu sollte man auf diesen ganzen Satz bestehen und nicht nur "Kuh" sagen lassen.)

Ansonsten einfach mal ein paar Spiele zu Geräusch- und Klangdifferenzierung machen.

So als Ideen: Dosen-Memory (Filmdöschen mit Inhalt, Paare mit gleichem Geräusch muss gefunden werden) spielen oder

Mini-Geschichte vorlesen - immer wenn das Kind ein Wort mit ö,ä oder ü hört, muss es aufspringen (sollte natürlich ein Text sein, in dem möglichst viele Wörter mit diesen Buchstaben vorkommen)

Wenn Spiele in der Richtung gut klappen, kann auch die minimale Differenzierung geübt werden. Drei ähnlich klingende Wörter stehen dem Kind auf einem Arbeitsblatt zur Auswahl, du nennst einen und das Kind entscheidet, welche Schreibweise dazu gehört. Bsp. Große - Grüße - Größe

--> du sagst "Größe" und das Kind unterstreicht das dazugehörige Wort. Das können und sollten teilweise auch ruhig Fantasiewörter sein, weil es ja ums genaue Hören geht.

Hier mal eine Liste, die ich öfter benutze. Musst du mal gucken, was davon für dein Kind geeignet ist.

Zitat

1. höre Ehre ihre
36. weit Bett fett

2. Bein Wein fein
37. schone schöne Söhne

3. spannen Spangen sparen
38. sollte sollte Sorte

4. kreischen kreisen greifen
39. Flüche fliehe fluche

5. Flucht Flug flog
40. versöhnen verschönen verzehren

6. Mächte mochte möchte
41. Pfanne Fahnen fangen

7. stützen stottern stutzen
42. Tür Tier Teer

8. Liege Lüge lege
43. Katze Garde Kate

9. halt kalt galt
44. Räume Reine ranne

10. Märchen Männchen Menschen
45. jenem Chinin Schienen

11. Reize leise Reise
46. Bier wir vier

12. Bote Beete böte
47. werter Wärter Winter

13. chartern Karten Garten

48. Flug zog Sog

14. rochen Rechen röchen

49. fand Band Wand

15. singen sinken singend

50. begegnen beginnen begingen

16. Rektor Rektus Lektor

51. trug trügen trüben

17. vier wer wir

52. Möhren mehrten mögen

18. Gerennen gewönne gerönne

53. Leute leide Laute

19. frei freu froh

54. Ellen hellen Herren

20. alt hart halt

55. buken Bogen bocken

21. zeihen Schein sein

56. Zicke Sichel Ziege

22. würzen Wirtin wurzeln

57. krochen kröchen Krücken

23. sieht Zeit seit

58. Reben lieben leben

24. konnte könnte kennte

59. können kennen kammern

25. dringen trinken drinnen

60. flitzen Fliesen fließen

26. hier er ihr

61. der Tür dir

- 27. gern Köln Kern
- 62. Gothen Güte guten

- 28. Preis Fleiß Fleisch
- 63. Bahren Waren fahren

- 29. Kirche Küche Kirsche
- 64. Datteln Taten Daten

- 30. früher Flur Flor
- 65. Föhr vier für

- 31. Wedel Wetter weder
- 66. gelber kalter Gelder

- 32. Reise reiße Reize
- 67. wisse Witze Wiese

- 33. lösen lesen lügen
- 68. Züge Ziege siege

- 34. Nauen neun nein
- 69. fände Wände Bände

- 35. China Jena Schiene
- 70. wischen wissen Wiesen

Alles anzeigen

Ich vermute mal, dass eine Sensibilisierung für diese Laute ausreicht. Mit ein bisschen zusätzlicher Übung dürfte sich das schnell verbessern lassen.

Wenn sich trotz ca. 2-3 Monaten Übens (kommt natürlich auch drauf an, wie oft und intensiv ihr übt) nichts ändert, kann man immer noch einen Sprachtherapeuten zu Rate ziehen.

Aber trotz aller guten Förderung, dem Kind bitte keinen Stress machen. Du machst zwar auf mich nicht den Eindruck einer Mutter, die viel mit Druck und Zwang arbeitet, aber bei so einer "Ferndiagnose" möchte ich's doch ganz gerne noch dazusagen. Gerade Sprachförderung kann man wunderbar in Spiele einbetten. Es ist wichtig, dass sich das Kind darüber im Klaren ist, dass jetzt an der Sprache geübt wird, aber das darf ruhig richtig viel Spaß machen. 😊

Was das Überprüfungsverfahren angeht: Für ein Überprüfung an die Sprachheilschule reichen diese Sprachschwierigkeiten nicht aus. Was allerdings ein möglicher Grund sein könnte, wäre eine dysgrammatikalische Sprechweise. Gibt es Schwierigkeiten in der Richtung?

Aber ich halte es schon für möglich, dass bei ständigem Vorbeischrammen am Klassenziel bis zur 3. Klasse ein erneutes Überprüfungsverfahren in Erwägung gezogen werden kann. Wobei ja

die KL scheint's eher davon ausgeht, dass es durch die Fortführung deiner Förderung (und für mich kommt rüber, dass sie davon wirklich viel hält!), eher nicht nötig ist. Wenn aber ein Kind entweder nicht gefördert wird oder trotz Förderung die Ziele der Regelschule nicht erreicht, muss tatsächlich überlegt werden, wie man diesem Kind die permanenten Frustrationserlebnisse erspart. Aus deinen Postings und Zitaten der Klassenlehrerin lese ich aber eher heraus, dass davon ausgegangen wird, dass durch die Förderung das Kind an der Regelschule gehalten werden kann.

LG

Mia